

# Ein Rückblick auf unsere Arbeit im Jahr 2022

## Die personelle Ausstattung der Fachberatungsstelle

Im vergangenen Jahr haben in der Fachberatungsstelle Violetta neun Kolleginnen im Beratungs-, Präventions- und Fortbildungsbereich gearbeitet. Neun Kolleginnen bedeuten allerdings nicht neun volle Stellen. Konkret: Sieben Kolleginnen waren mit insgesamt 192 Wochenstunden (= 4,9 Vollzeitstellen) für den Beratungsbereich und zwei Kolleginnen mit insgesamt 49,5 Wochenstunden (dies entspricht 1,3 Vollzeitstellen) im Präventions- und Fortbildungsbereich tätig.

Darüber hinaus sind wir mit zwei weiteren Kolleginnen in der Leitung, Geschäftsführung und Verwaltung mit insgesamt 52 Wochenstunden beschäftigt. Drei geringfügig beschäftigte Kolleginnen mit insgesamt 15 Wochenstunden ergänzen das Team im Bereich Verwaltung, Telefondienste und Reinigung.

Somit standen uns für alle Tätigkeiten insgesamt 7,9 Vollzeitstellen zur Verfügung. Davon wurden 5,4 Vollzeitstellen mit öffentlichen Zuwendungen des Landes, der Region und der Stadt Hannover finanziert. Die Arbeit von Kolleginnen auf 2,5 Stellen wurde ausschließlich durch die Förderung von Stiftungen, Spenden und Bußgeldern ermöglicht. Für dieses großartige Engagement sind wir sehr dankbar.

## Wie kommen die Ratsuchenden zu uns?

Nach wie vor melden sich die meisten Ratsuchenden per Telefon oder per Mail bei der Fachberatungsstelle. Um der Datenschutzgrundverordnung gerecht zu werden, bitten wir die Ratsuchenden, die sich über E-Mail an uns wenden, sich telefonisch zu melden oder über unsere Online-Beratung Kontakt aufzunehmen.

Wir bieten dreimal wöchentlich telefonische Sprechzeiten an. Außerhalb der telefonischen Sprechzeiten besteht die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen. Wir rufen zeitnah zurück.

Darüber hinaus halten wir zur Bewältigung akuter Krisen an fünf Tagen der Woche jeweils eine einstündige Krisensprechstunde vor.

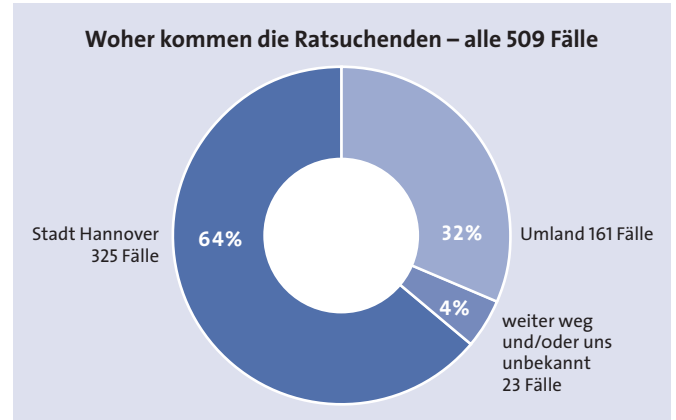
Wir bemühen uns, die Wartezeit für ein Erstgespräch nicht zu lang werden zu lassen – maximal zwei Wochen.

## Wer suchte Rat im Jahr 2022?

Unsere Angebote richten sich hauptsächlich an Ratsuchende aus der gesamten Region Hannover. Wenn diese Personen unsere Online-Beratung oder die telefonische Beratung in Anspruch nehmen, erfahren wir in einigen Fällen nicht, woher sie stammen, da Violetta auf Wunsch anonym berät.

Vorweg: Die Anzahl der Fälle, in denen wir unterstützen können, ist abhängig von der Komplexität eines Falles, der Frequenz und der Anzahl der Kontakte pro Fall sowie von den Kapazitäten der Beratungsstelle. Deshalb sagt die Zahl der Fälle wenig über die tatsächlichen Bedarfe aus.

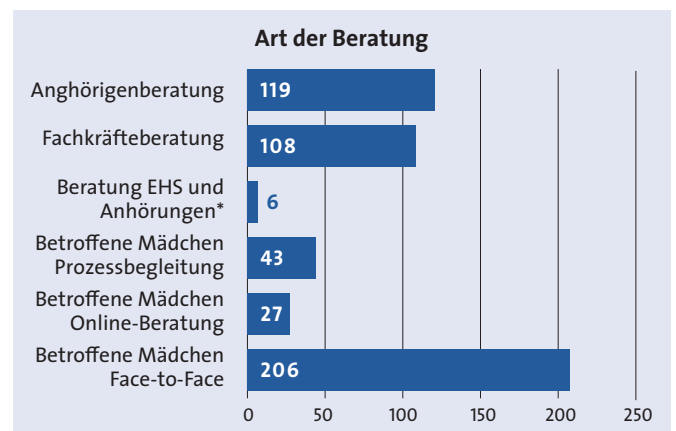
Im Jahr 2022 haben wir in 509 Fällen mit insgesamt 2.366 Kontakten beraten. Darunter waren 282 Fälle mit 1.832 Kontakten, bei denen sich die betroffenen Mädchen und Frauen direkt an Violetta wandten.



Die Anzahl der Beratungsstunden, die ein Mädchen/eine junge Frau im Jahr 2022 in Anspruch genommen hat, variierte stark. In sechzig Prozent aller 282 Fälle waren es bis zu fünf Kontakte – in 36 Prozent bis zu 20 Kontakten – und in vier Prozent über 21 Kontakte.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an einem kurzzeittherapeutischen Setting von maximal 25 Stunden und bieten dieses den Betroffenen an. Da wir hiermit einigen Betroffenen nicht gerecht werden, haben wir die Möglichkeit, einige Mädchen/junge Frauen länger zu unterstützen – in wenigen Fällen über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Die Beratung von unterstützenden Bezugspersonen haben im vergangenen Jahr in 119 Fällen Angehörige – meist die Mütter oder die Eltern – und in 108 Fällen Fachkräfte in Anspruch genommen. Dies waren u.a. Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes, anderer Beratungseinrichtungen, Lehrkräfte, Erzieher\*innen, Mitarbeiter\*innen der Sozialpädagogischen Familienhilfe.



\* Beratung bei Anträgen beim Ergänzenden Hilfesystem/Fonds Sexueller Missbrauch und vor Anhörungen bei der Aufarbeitungskommission sexuellen Kindesmissbrauchs

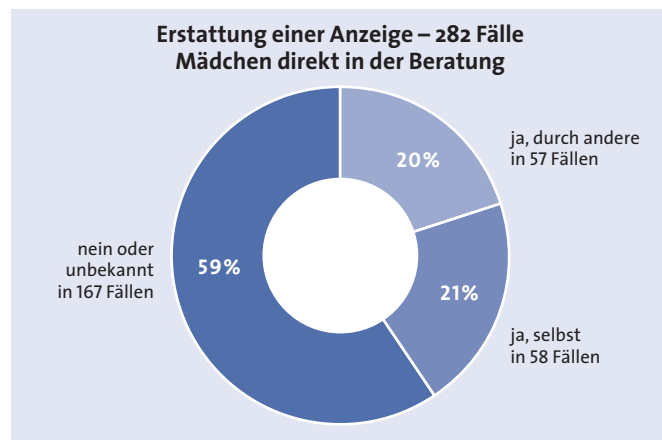
## Wie auch in den Vorjahren war die Beratung in einigen Fällen sehr komplex.

- So handelte es sich in 24 Fällen um eine **Kindeswohlgefährdung**.
- In 44 Fällen war das **Internet** von Bedeutung.
- In 16 Fällen spielten **sogenannte K.-o.-Tropfen** eine Rolle.
- In drei Fällen handelte es sich um **Missbrauch durch ein Geschwisterkind**.
- In 13 Fällen war das **übergriffige Kind noch im Vorschulalter** und in weiteren 27 Fällen ein Kind unter 14 Jahren.
- In 14 Fällen handelte es sich um eine **Gruppentat**.
- In zwei Fällen verübte den Übergriff ein **sogenannter Loverboy**.
- In 55 Fällen waren **weitere Kinder betroffen**.
- In 42 Fällen, in denen Mädchen, Angehörige oder Fachkräfte Beratung bei Violetta in Anspruch genommen haben, war der sexuelle **Missbrauch durch eine\*n Professionelle\*n** der Anlass für die Kontaktaufnahme.

Wir Mitarbeiterinnen sind **nicht** verpflichtet, Strafanzeige zu stellen und tun dies auch nicht – wir begleiten aber bei Wunsch die Entscheidungsfindung.

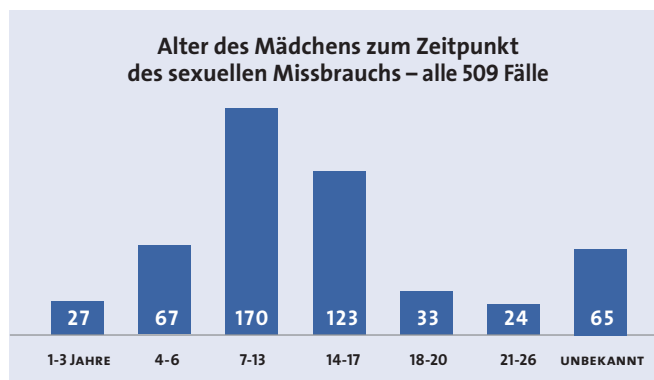
Mit unserem Angebot der Psychosozialen Prozessbegleitung bieten wir altersgemäße Informationen und konkrete Begleitung vor, während und nach einer Gerichtsverhandlung.

Im Jahr 2022 haben von den 282 Mädchen/jungen Frauen 58 Betroffene oder ihre Angehörigen eine Strafanzeige erstattet – in 57 Fällen wurde eine Strafanzeige durch andere erstattet. In 43 dieser Fälle haben die Mädchen Psychosoziale Prozessbegleitung in Anspruch genommen.

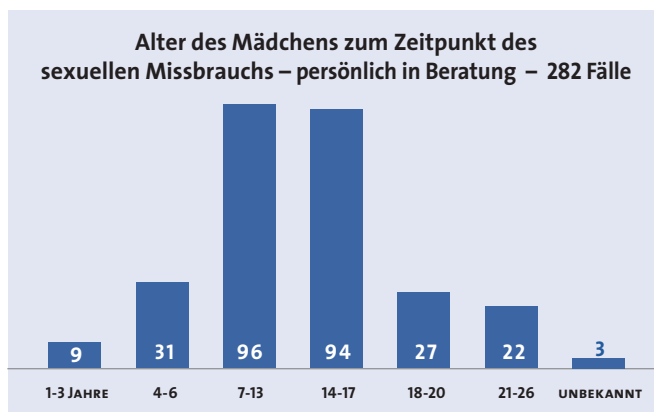


Häufig werden Mädchen im frühen Kindesalter Opfer sexualisierter Gewalt. Gerade dann ist es immens wichtig, Angehörige und Fachkräfte zu beraten. Denn sie sind es, die den entscheidenden und oft auch einzigen Zugang zu dem Kind und zur Gewaltsituation haben. In diesen Beratungen steht das betroffene Mädchen im Fokus der Unterstützung – nicht das Besprechen allgemeiner Erziehungsprobleme oder die generelle Wissensvermittlung für Fachkräfte.

Wir unterstützen Angehörige und Fachkräfte dabei, Betroffene nicht durch unangemessene Reaktionen zusätzlich zu schädigen und Schutzmaßnahmen vor weiterer Gewalt zu entwickeln und einzuleiten. Private oder professionelle Bezugspersonen können dieses Angebot auch in Anspruch nehmen, wenn das betroffene Kind nicht bei Violetta in der Beratung ist.

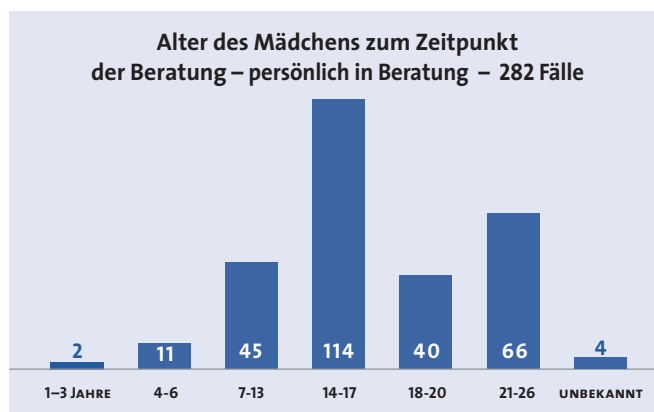


Ebenfalls bei vielen Mädchen, die Beratung bei Violetta in Anspruch nehmen, hat der sexuelle Missbrauch schon im Kindesalter begonnen. Manchmal dauert die Gewalt an, manchmal liegt sie in der Vergangenheit.



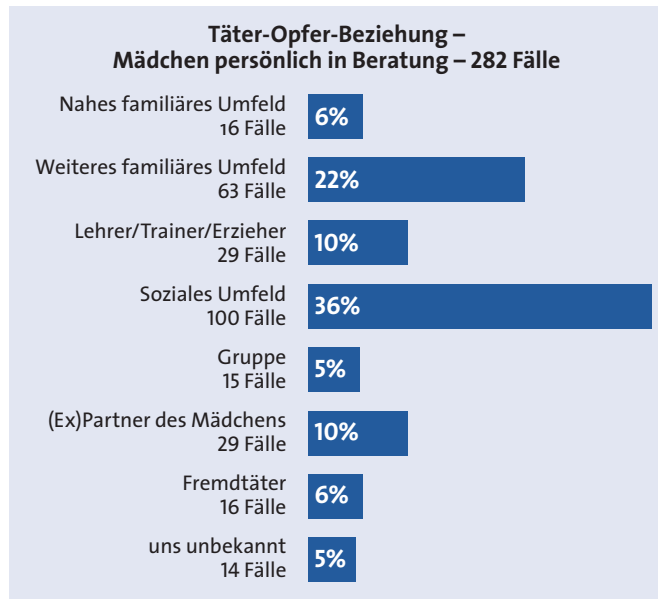
Oft wenden die Betroffenen sich allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt an Violetta – zum Beispiel, wenn die Gewaltsituation beendet ist, ihre Folgen aber andauern.

Scham- und/oder Schuldgefühle aufgrund der erlittenen Gewalt können dazu führen, dass die Betroffenen zunächst versuchen, alleine mit dem erlittenen sexuellen Missbrauch »zurechtzukommen«. Oder sie können die Übergriffe erst zu einem späteren Zeitpunkt entsprechend einordnen.



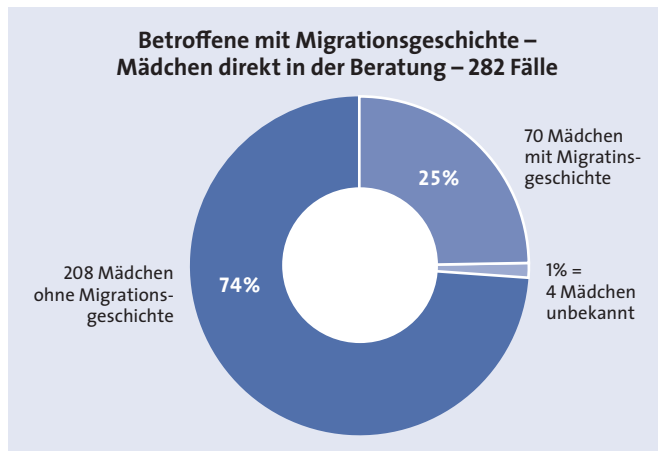
Wie in den Jahren zuvor stammte ein Großteil der mutmaßlichen Täter und Täterinnen aus dem familiären oder nahen sozialen Umfeld.

In dreizehn aller 509 Fälle wurde der sexuelle Missbrauch durch eine weibliche Täterin ausgeübt, in fünf Fällen durch ein übergreifendes Mädchen im Alter bis zu 13 Jahren.



#### ERLÄUTERUNGEN

Gruppe: Das Mädchen wurde von mehreren (mutmaßlichen) Täter\*innen aus einer Gruppe sexuell missbraucht/vergewaltigt.  
Soziales Umfeld: (Mutmaßliche) Täter\*innen kommen aus der näheren Umgebung des Mädchens, sind aber nicht verwandt und stehen in keinem pädagogischen Kontext.



**Kein Kind kann sich alleine schützen!** Deshalb sind in erster Linie Erwachsene die verantwortlichen Ansprechpersonen für unsere Präventionsangebote. Kinder und Jugendliche werden mit auf sie zugeschnittenen Angeboten berücksichtigt und angesprochen.

Vorrangig werden Elternabende, Fortbildungen, Präventionsprojekte in Schulen, Beratungsrundläufe und fallunabhängige Fachberatungen bei uns abgefragt.

Insgesamt haben an von uns durchgeführten Fortbildungen und Workshops 1.332 Fachkräfte aus der Stadt und der Region/Umland sowie aus ganz Niedersachsen teilgenommen.

Mit Informationsveranstaltungen, thematischen Beratungen und Elternabenden sowie der Anleitung von Praktikantinnen haben wir weitere 269 Personen erreicht.

Somit hatten wir im Präventionsbereich Kontakt mit insgesamt 1.601 Erwachsenen und 221 Schüler\*innen.

**Unser Präventionskoffer wurde insgesamt 7 Mal ausgeliehen.**

**54 Fortbildungen/Fachtag <sup>1) 2)</sup> ..... 817 Fachkräfte**

**16 Leitungen von Workshops <sup>1)</sup> ..... 515 Fachkräfte**

**4 Elternabende ..... 91 Mütter und Väter**

**10 Besuche der Beratungsstelle ..... 100 Auszubildende und Student\*innen**

**27 Thematische Beratungen ..... 76 Fachkräfte Einzelpersonen**

**16 Veranstaltungen mit Jugendlichen .... 221 Schüler\*innen**

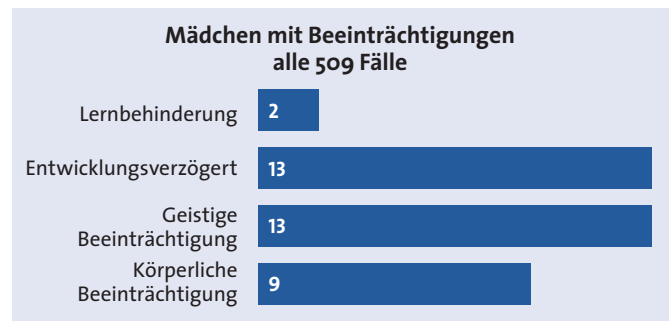
**Anleitung von Praktikantinnen ..... 2 Studentinnen**

1) Für Erzieher\*innen, pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter\*innen anderer Beratungsstellen, der Opferhilfeeinrichtungen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Sozialpädagogischen Familienhilfe, für psychosoziale Fachkräfte aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, Kliniken und Jugendverbänden, für Psychotherapeut\*innen und Lehrer\*innen

2) Die Fortbildungen haben eine unterschiedliche Dauer: halbtags bis dreitägig

## Zur Situation von Mädchen mit Beeinträchtigung – ein Blick nach vorn

Selbstverständlich kommen auch Mädchen mit Beeinträchtigung oder deren Bezugspersonen zu uns in die Beratung.



Mehrfachnennungen möglich

## Aber werden wir ihnen mit unseren Angeboten gerecht?

Das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG), das seit Juni 2021 in Kraft ist, fordert die Gestaltung der Kinder- und Jugendhilfe als inklusive Unterstützung.

Nationale und internationale Untersuchungen belegen, dass Kinder mit Behinderung 2,5 bis drei Mal häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen sind als Kinder ohne Beeinträchtigung.

(<https://www.dgfpi.de/files/was-wir-tun/best/BeSt%20Handbuch.pdf>, Seite 32)

Nehmen wir den Auftrag des KJSG und der Studien ernst, so müssen wir unser Angebot für diese Mädchen und jungen Frauen ausweiten. Hierfür reichen nicht allein barrierearme Räume, sondern wir benötigen zeitliche Ressourcen:

- für die Vernetzung mit Einrichtungen und Beratungsstellen der Behindertenhilfe (um unsere Angebote bekanntzumachen und die Kompetenzen von Violetta und Organisationen/Einrichtungen der Behindertenhilfe im Sinne der Kinder und Jugendlichen zusammenzuführen)

- für offene Sprechstunden in den Einrichtungen und Organisationen der Behindertenhilfe
- für mehr Elterninformation durch Elternabende in den hannoverschen Beratungseinrichtungen (etwa: Selbstbestimmt Leben, Mittendrin und Einrichtungen der Lebenshilfe, der gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Behindertentherapie und andere mehr)
- für mehr Fortbildungsangebote zur Sensibilisierung und Steigerung der Kompetenz im Themenfeld sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend für diese Einrichtungen
- für mehr Öffentlichkeitsarbeit.

In einem ersten Schritt haben wir unsere Website um Informationen in Leichter Sprache erweitert.

Wir wollen unsere Anstrengungen erhöhen, diesen Mädchen/jungen Frauen gerecht zu werden.

Nach unserer Erfahrung in der bisherigen Beratungs- und spieltherapeutischen Arbeit mit Mädchen mit geistiger Beeinträchtigung dauern Beratungsverläufe häufig doppelt so lang wie bei Mädchen ohne Beeinträchtigung oder mit Formen von körperlicher Beeinträchtigung, das heißt, sie brauchen oft die doppelte Anzahl an Sitzungen.

Deshalb haben wir für das Jahr 2024 bei der Stadt Hannover beantragt, die Zuwendung für diesen Aufgabenbereich zu erhöhen. Wir haben Gespräche mit fast allen politischen Fraktionen geführt mit dem Ergebnis, dass vier Fraktionen unseren Argumenten gefolgt sind und Violetta ab dem Jahr 2024 höhere Zuwendungen erhält, um unser Beratungsangebot ausweiten zu können.

Darüber sind wir sehr froh und beginnen schon in diesem Jahr mit einigen Vorbereitungen:

- Derzeit erweitern wir unsere Website mit Videos in Gebärdensprache.
- Wir richten eine Vorlesefunktion für die Seiten in Leichter Sprache ein.
- Wir erarbeiten Flyer in Leichter Sprache.

Ab dem Jahr 2024 werden wir dann mehr Zeit als bisher für diesen Bereich zur Verfügung haben.

## Violetta weiter aktiv im Fachstellenrat der BKSF

**Unsere Kollegin Janna Helms gehört weiterhin dem Fachstellenrat der Bundeskoordination spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) an. Die Fachstellenvollversammlung hat sie erneut gewählt.**

Endlich wieder in Präsenz! Am Freitag, den 27. Januar 2023 fand in Berlin die sechste Fachstellenvollversammlung statt.

Zu den Vollversammlungen sind alle Kolleg\*innen aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen, die in spezialisierten Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, in Präventionsfachstellen und in Fachberatungsstellen mit spezialisiertem Beratungsangebot zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend arbeiten.

Die diesjährige Vollversammlung stand ganz unter dem Stern der dritten Projektphase der BKSF. Seit nunmehr sechs Jahren wird die BKSF durch das BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) für jeweils dreijährige Projektphasen gefördert, die dritte Projektphase hat gerade begonnen. Wie jedes Jahr gaben die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle und die Mitglieder des Fachstellenrates einen Überblick über ihre Tätigkeiten und Projekte. Zudem fanden zehn Workshops statt, in denen die Teilnehmer\*innen die Arbeit der vergangenen Jahre reflektieren konnten und Perspektiven für die Zukunft entwickelt worden sind. Im Fokus stand dabei unter anderem die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit der BKSF-Geschäftsstelle sowie

ausgewählte rechtliche Themen wie beispielsweise dem im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) im Paragraphen 8 verankertem gesetzlichen Anspruch auf Beratung ohne Kenntnis der Personensorgeberechtigten oder die Struktur der BKSF: Was war bisher? Was bleibt davon? Was soll sich ändern?

Nach langjähriger Entwicklung hatte die vorherige Vollversammlung im Januar 2022 die BKSF-Qualitätsstandards für Fachberatungsstellen verabschiedet. In diesem Jahr gab es einige Änderungsanträge, die zum Teil abgestimmt und zum Teil in eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter\*innen verschiedener Fachberatungsstellen zur intensiveren Auseinandersetzung delegiert worden sind.

Außerdem wurde der BKSF-Fachstellenrat neu gewählt. Violetta-Mitarbeiterin Janna Helms war bereits seit 2021 Mitglied in dem Gremium und hat sich auch für die nächste Legislaturperiode zur Wahl gestellt. Wir freuen uns sehr, dass sie wiedergewählt wurde und somit auch die kommenden zwei Jahre die niedersächsische Perspektive auf Bundesebene vertreten und überregionale Themen in die Arbeit der Fachberatungsstelle Violetta einbringen kann!